

Wolf-Jürgen Grabner

Auf Gottes Baustelle

Gemeinde leiten und entwickeln



Auf Gottes Baustelle

Theologie für die Gemeinde

Im Auftrag der Ehrenamtsakademie
der Ev.-luth. Landeskirche Sachsens herausgegeben
von Heiko Franke und Wolfgang Ratzmann

Wolf-Jürgen Grabner

Auf Gottes Baustelle

Gemeinde leiten und entwickeln



EVANGELISCHE VERLAGSANSTALT
Leipzig



Wolf-Jürgen Grabner, Dr. theol., Jahrgang 1961, studierte Evangelische Theologie und Soziologie in Leipzig und arbeitete von 1991 bis 1994 in der Studien- und Planungsgruppe der EKD an der dritten Kirchenmitgliedschaftsuntersuchung mit. Elf Jahre war er Pfarrer in Chemnitz und wirkte in verschiedenen kirchlichen Gremien mit. Heute lebt er in Wittenberg, lehrt als Dozent am Evangelischen Predigerseminar und ist auch als Gemeindeberater tätig.

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische
Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2013 by Evangelische Verlagsanstalt GmbH · Leipzig
Printed in Germany · H 7669

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich
geschützt. Jede Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheber-
rechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und
strafbar.

Das Buch wurde auf alterungsbeständigem Papier gedruckt.

Cover: Kai-Michael Gustmann, Leipzig
Coverfoto: Franziska Kaus
Layout und Satz: Steffi Glauche, Leipzig
Druck und Binden: BELTZ Bad Langensalza GmbH

ISBN 978-3-374-03186-3
www.eva-leipzig.de

Vorwort

»Das Leben ist eine Baustelle« – so der Titel eines deutschen Films von 1997. Abgewandelt kann man sagen: Die Kirchengemeinde ist eine Baustelle. Sie ist nicht fertig, weil immer daran gearbeitet wird. Es entsteht Neues, alter Bestand wird umgebaut und manchmal wird auch etwas abgebrochen.

So geht es uns als Kirche und Gemeinde – im wörtlichen genauso wie im übertragenen Sinn. Einerseits wird an unseren Gebäuden sichtbar, dass die Kirche eine Dauerbaustelle ist. Andererseits gehört es auch zur Normalität, Kirchengemeinden zu verändern und umzubauen. Manchmal fehlt jedoch der Mut, nötige Renovierungen anzupacken und durchzuführen.

Wie das Verkehrsschild »Achtung Baustelle« lädt dieses Buch dazu ein, besonders aufmerksam zu sein und genauer hinzuschauen: Im ersten Kapitel wird Gottes Baustelle näher beschrieben und auf die Leitungstätigkeit in der Kirchengemeinde eingegangen. Die Zusammenarbeit der Bauleitung mit ihren Möglichkeiten und Herausforderungen ist das Thema des zweiten Kapitels. Wie der Bauplan weiterentwickelt und Veränderungen gestaltet werden können, kommt im dritten Kapitel zur Sprache.

Allen, die in einem Kirchenvorstand, Gemeindegemeinderat, Presbyterium, Kirchengemeinderat (in diesem Buch künftig: »Leitungsgremium«) Verantwortung für die »Bauleitung« tragen, soll damit »Werkzeug« und »Material« in kompakter Form an die Hand gegeben werden.

»Auf Gottes Baustelle. Gemeinde leiten und entwickeln«
– dieses Buch will motivieren, sich der Leitungsaufgabe in der Kirchengemeinde engagiert, freudig und mit der nötigen Professionalität zu stellen. Denn jeder Bauarbeiter braucht eine entsprechende Qualifikation, damit er seine Arbeit gut machen kann.

Der überwiegende Teil aller kirchlichen Bauleute sind Frauen. Dennoch wird in diesem Buch in den meisten Fällen die männliche Bezeichnung für Männer und Frauen verwendet. Damit ist die Funktion und nicht die Person gemeint. Auf diese Weise soll die Lesbarkeit erleichtert werden.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die mich bei der Entstehung des Manuskriptes mit Rat und Tat und Anregungen begleitet haben. Widmen möchte ich dieses Buch meiner Frau, Elisabeth Grabner, die mich bei meiner Leitungstätigkeit auf Gottes Baustelle stets unterstützt hat.

Wittenberg im Mai 2013

Wolf-Jürgen Grabner

Inhalt

1	Zutritt erlaubt! Gottes Baustelle bietet viel Raum.	11
1.1	Leitung ist so alt wie die Bibel	12
1.2	Die zwei Seiten der Gemeinde: geistlicher Bau und gesellschaftliche Organisation.	15
1.3	Kirche im Spannungsfeld von Institution, Organisation und Bewegung	17
1.4	Die Unterscheidung von Führen und Leiten in der Kirchengemeinde	20
1.4.1	Führung ist Beziehungsarbeit.	22
1.4.2	Leiten mit Überblick	27
1.4.3	Wer führt und leitet, ist persönlich involviert.	28
1.5	Leistungsverantwortung bewusst wahrnehmen.	30
1.6	Kirchliches Leitungshandeln auf unterschiedlichen Ebenen	34
1.6.1	Die Kirchengemeinde	35
1.6.2	Der Kirchenkreis (Kirchenbezirk, Dekanat).	37
1.6.3	Die Landeskirche	39
2	Die Bauleitung arbeitet zusammen	42
2.1	Die geistliche Dimension von Leitung.	43
2.1.1	Sich leiten lassen – mit Gott befreundet sein	45
2.1.2	Sich selbst leiten – mit sich selbst befreundet sein.	46
2.1.3	Andere leiten – mit anderen befreundet sein.	48
2.2	Chancen, Risiken und Nebenwirkungen der Arbeit in Gruppen.	50

2.2.1	Vielfalt und Kreativität als Chance der Gruppenarbeit	51
2.2.2	Der »Eisberg« in der Gruppenarbeit: Chance und Risiko zugleich	52
2.2.3	Vertrauen als Schlüssel für die Gruppenarbeit . . .	56
2.2.4	Eine Gruppe entwickelt sich	57
2.2.5	Unterschiedliche Typen gut gemischt.	59
2.3	Macht ausüben, ohne zu herrschen	61
2.4	Die Leitung steht unter Spannung: Leitungsgremium und Pfarrer führen gemeinsam.	65
2.5	Kommunikation als Grundlage für Leitung.	69
2.5.1	Die vier Seiten einer Nachricht	69
2.5.2	Ich-Botschaften und Kontrollierter Dialog – damit andere erfahren, woran sie bei mir sind.	74
2.5.3	Mit Feedback gegen den blinden Fleck.	77
2.5.4	Leitung als Teamarbeit	80
2.6	Konflikte als Herausforderung annehmen.	83
2.6.1	Konflikte entwickeln sich	84
2.6.2	Mit Konflikten konstruktiv umgehen	88
2.7	Sitzungen gemeinsam zielgerichtet und lebendig gestalten	91
2.7.1	Vorbereitung ist die halbe Sitzung.	92
2.7.2	Die Sitzung lebt von Struktur und Kultur.	93
3	Der Bauplan für die Gemeinde wird (weiter) entwickelt.	98
3.1	Kontinuität und Wandel: Kennzeichen für das Unterwegssein mit Gott	98
3.2	Das Für und Wider von Veränderungsprozessen abwägen	99

3.3	Durch Gemeindeerkundung an Bestehendes anknüpfen	106
3.3.1	Zahlen und Fakten erheben.	108
3.3.2	Die Kirchengemeinde aus der Sicht von Mitgliedern und Mitbürgern wahrnehmen	109
3.3.3	Faktoren im Umfeld der Kirchengemeinde einbeziehen	110
3.4	Gemeinde braucht konzeptionelle Entwicklung.	111
3.4.1	Regiert der Zufall oder haben wir einen Plan? . .	112
3.4.2	Eine Gemeindekonzeption fällt nicht vom Himmel, sondern braucht ein biblisches Fundament.	113
3.4.3	Vom Ist zum Soll: ein Zukunftsbild der Gemeinde gestalten	115
3.4.4	Der Weg von der Gemeindekonzeption zur praktischen Umsetzung	119
	Exkurs: Gemeindeentwicklung angesichts kleiner werdender Gemeinden	124
	Editorial zur Reihe	134

1 Zutritt erlaubt! Gottes Baustelle bietet viel Raum

Auf Gottes Baustelle – in der Kirchengemeinde – arbeiten ganz unterschiedliche Handwerker. Idealtypisch lässt sich das so beschreiben: Stehen bestimmte Aufgaben an, wird nach Bauleuten gesucht, die dafür geeignet sind. Findet man Arbeiter, denen noch Fähigkeiten fehlen, werden sie von der Bauleitung qualifiziert und unterstützt. Aber es gibt auch den anderen Fall: Ein Bauarbeiter kommt, bietet seine Dienste an und möchte seine Begabungen einbringen. Dann schaut die Bauleitung, welches laufende Projekt für den Handwerker geeignet ist oder ob vielleicht durch sein Engagement ein neues Gebäude entstehen kann.

Dies sollte sich jedoch nicht nur zufällig ereignen. Wichtig ist, dass Menschen mit ihren unterschiedliche Aktivitäten und Begabungen gezielt zusammenfinden und so etwas Gemeinsames entsteht. Der Lebens-Raum einer Kirchengemeinde muss gestaltet werden. Dafür ist das Leitungsgremium zuständig. Dieses bezieht sich dabei auf biblische Gestaltungsprinzipien.

»Der Lebens-Raum einer Kirchengemeinde muss gestaltet werden. Dafür ist das Leitungsgremium zuständig. Dieses bezieht sich dabei auf biblische Gestaltungsprinzipien.«